



# Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 3831 10001

Öffentliche Sozialleistungen

K V 1 - j/10

Fachauskünfte: (0711) 641-20 93

21.11.2011

## Kinder- und Jugendhilfe Teil I – Erzieherische Hilfen in Baden-Württemberg 2010 sowie in den Stadt- und Landkreisen

In den §§ 27 – 35, 41 Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), das zum 1. Januar 1991 in Kraft getreten ist, sind die erzieherischen Hilfen sowie die Hilfen für junge Volljährige im Einzelfall geregelt. Als Erziehungshilfen werden die Leistungen der Jugendhilfe zusammengefasst, die in besonderen Lebenssituationen Unterstützung und Hilfe für Heranwachsende und ihre Familien vermitteln. Auf diese besteht ein Rechtsanspruch, wenn eine dem „Wohl des Kindes und des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist“. Es werden u.a. folgende Hilfen zur Erziehung unterschieden:

**Sonstige Hilfen zur Erziehung** ( § 27 SGB VIII): Diese flexiblen Hilfen werden familienorientiert oder am jungen Menschen orientiert angeboten und ambulant, teilstationär oder auch außerhalb der Familie durchgeführt.

**Institutionelle Beratung** (§ 28 SGB VIII): Durch Beratungen in Erziehungs-, Familien- und Jugendberatungsstellen soll Heranwachsenden bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme die notwendige Unterstützung gewährt werden.

**Betreuung einzelner junger Menschen** (§§ 29, 30 SGB VIII):

*Soziale Gruppenarbeit:* Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Es wird dabei auf ein gruppenpädagogisches Konzept zurückgegriffen, um die Entwicklung der Heranwachsenden durch soziales Lernen in der Gruppe zu fördern.

*Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer:* Unter Beibehaltung des sozialen Umfeldes und der bestehenden Familienstrukturen wird das Kind bzw. der Jugendliche in seiner Verselbstständigung gefördert. Diese Hilfen werden oft durch einen Jugend- oder Vormundschaftsrichter angeordnet.

**Sozialpädagogische Familienhilfe** (§ 31 SGB VIII): Durch langfristig angelegte intensive Betreuung und Begleitung sollen Familien bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und Erziehungsaufgaben unterstützt werden. Die Bereitschaft der Familie zur Mitarbeit ist dabei Voraussetzung für die Hilfe.

**Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses** (§§ 32 – 35, 41 SGB VIII): Dargestellt werden neben der teilstationären Betreuungsform „Erziehung in einer Tagesgruppe“ die stationären Hilfearten wie „Vollzeitpflege in einer anderen Familie“, „Heimunterbringung bzw. Erziehung in sonstigen betreuten Wohnformen“ und „intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung“.

**Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen** (§§ 42 SGB VIII): Nach der Art der Maßnahme werden unterschieden: die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen und – als besondere Form bei dringender Gefährdung für das Wohl des Kindes/Jugendlichen – die Herausnahme/Wegnahme des Kindes oder des Jugendlichen ohne Zustimmung des Personensorgeberechtigten bzw. auch ohne rechtzeitig vorliegende familiengerichtliche Entscheidung.

Neben Ergebnissen zu diesen Bereichen enthält der vorliegende Statistische Bericht auch ausgewählte Daten zu **Adoptionen und Entzug des elterlichen Sorgerechts** sowie zur **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen** (§ 35a SGB VIII).

**Zeichenerklärung:** – = Nichts vorhanden (genau null)  
X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Herausgeber und Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart, Telefon (0711) 6 41-28 66, Fax (0711) 641 13 40 62, E-Mail: poststelle@stala.bwl.de, Internet: www.statistik-bw.de

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2011. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## 1. Vom Entzug des elterlichen Sorgerechts betroffene Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg 2010

Art der Maßnahme	Betroffene Kinder und Jugendliche					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	1 562	808	754	+ 100	+ 51,7	+ 48,3
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	888	450	438	+ 100	+ 50,7	+ 49,3
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	652	342	310	+ 100	+ 52,5	+ 47,5
darunter nur das Aufenthaltsbestimmungsrecht	152	75	77	+ 100	+ 49,3	+ 50,7
Sorgeerklärungen	11 943	x	x	x	x	x

## 2. Sorgerechtsentzug in Baden-Württemberg in den Jahren 1992 bis 2010

Berichtsjahr	Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Übertragung des Sorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt
1992	630	507	624
1995	729	625	518
1998	617	537	425
2000	727	569	411
2003	1 105	764	534
2005	997	690	476
2005	1 554	1 010	686
2009	1 625	924	646
2010	1 562	888	652

### 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Baden-Württemberg 2010 nach Hilfeart und Träger

Hilfeart	Begonnene	Beendete	durchschnittl. Dauer der beendeten Hilfen in Monaten	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/ Beratungen				öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	5 229	5 145	X	7 914	2 063	5 851
davon						
Hilfe zur Erziehung § 27	397	384	13	443	102	341
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	4 832	4 761	17	7 471	1 961	5 510
Hilfe orientiert am jungen Menschen	52 924	53 313	10	44 973	18 398	26 575
davon						
Hilfe zur Erziehung § 27	1 979	1 750	16	2 847	494	2 353
Erziehungsberatung § 28	38 082	39 192	6	17 178	9 487	7 691
Soziale Gruppenarbeit § 29	1 891	1 847	14	2 455	423	2 032
Einzelbetreuung § 30	2 636	2 470	13	2 965	786	2 179
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	1 227	1 303	25	2 823	384	2 439
Vollzeitpflege § 33	1 599	1 505	39	6 241	5 896	345
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	2 823	2 817	21	5 028	491	4 537
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	369	320	14	446	39	407
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	2 318	2 109	23	4 990	398	4 592
<b>Insgesamt</b>	<b>58 153</b>	<b>58 458</b>	<b>X</b>	<b>52 887</b>	<b>20 461</b>	<b>32 426</b>
und zwar						
ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	12 046	11 719	X	17 805	3 868	13 937
stationäre Hilfen §§ 33,34, § 27 (vorrangig stationär)	4 678	4 533	X	11 659	6 438	5 221
Familienorientierte Hilfen						
Zahl der Hilfen	5 229	5 145	X	7 914	2 063	5 851
Zahl der jungen Menschen	10 606	10 692	X	17 109	x	x

#### 4. Begonnene Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2010 nach persönlichen Merkmalen

Lfd. Nr	Alter von... bis... unter Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten				
			<b>Insgesamt</b>				
1	unter 3	4 986	300	93	2 313	–	13
2	3 – 6	8 171	228	97	5 569	–	21
3	6 – 9	11 235	546	134	7 187	383	117
4	9 – 12	11 713	594	167	6 969	579	281
5	12 – 18	22 499	1 005	260	12 610	761	1 777
6	unter 18	58 604	2 673	751	34 648	1 723	2 209
7	18 und älter	4 926	88	31	3 434	168	427
8	<b>Insgesamt</b> und zwar	<b>63 530</b>	<b>2 761</b>	<b>782</b>	<b>38 082</b>	<b>1 891</b>	<b>2 636</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	21 310	1 093	291	10 951	993	1 093
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 123	473	133	4 256	563	516
			<b>männlich</b>				
11	unter 3	2 669	165	46	1 248	–	9
12	3 – 6	4 805	128	56	3 305	–	13
13	6 – 9	6 877	378	81	4 320	255	77
14	9 – 12	7 284	426	116	4 117	412	194
15	12 – 18	12 020	599	148	6 238	592	1 082
16	unter 18	33 655	1 696	447	19 228	1 259	1 375
17	18 und älter	2 375	39	12	1 545	153	228
18	<b>Zusammen</b> und zwar	<b>36 030</b>	<b>1 735</b>	<b>459</b>	<b>20 773</b>	<b>1 412</b>	<b>1 603</b>
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 408	703	166	6 131	769	707
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 376	314	79	2 388	450	342
			<b>weiblich</b>				
21	unter 3	2 317	135	47	1 065	–	4
22	3 – 6	3 366	100	41	2 264	–	8
23	6 – 9	4 358	168	53	2 867	128	40
24	9 – 12	4 429	168	51	2 852	167	87
25	12 – 18	10 479	406	112	6 372	169	695
26	unter 18	24 949	977	304	15 420	464	834
27	18 und älter	2 551	49	19	1 889	15	199
28	<b>Zusammen</b> und zwar	<b>27 500</b>	<b>1 026</b>	<b>323</b>	<b>17 309</b>	<b>479</b>	<b>1 033</b>
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 902	390	125	4 820	224	386
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 747	159	54	1 868	113	174

1) Für die Frühförderung unter 6-Jähriger gilt der Vorrang der Sozialhilfe (SGB XII).

**und Art der Hilfe**

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a <sup>1)</sup>	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, §27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33,34, §27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten								
<b>Insgesamt</b>								
1 817	56	421	53	–	13	2 047	489	1
1 685	71	245	75	–	277	1 911	338	2
1 667	394	221	154	–	566	2 907	430	3
1 700	395	157	270	23	745	3 338	476	4
2 616	311	504	1 991	277	647	6 096	2 600	5
9 485	1 227	1 548	2 543	300	2 248	16 299	4 333	6
339	–	51	280	69	70	985	345	7
<b>9 824</b>	<b>1 227</b>	<b>1 599</b>	<b>2 823</b>	<b>369</b>	<b>2 318</b>	<b>17 284</b>	<b>4 678</b>	<b>8</b>
4 304	525	523	1 081	116	631	7 602	1 713	9
2 086	248	208	478	49	246	3 694	746	10
<b>männlich</b>								
933	32	240	32	–	10	1 060	279	11
931	47	118	49	–	214	1 066	179	12
928	290	112	98	–	419	1 789	255	13
1 027	313	89	192	18	496	2 215	316	14
1 374	248	216	1 053	179	439	3 671	1 331	15
5 193	930	775	1 424	197	1 578	9 801	2 360	16
154	–	27	153	39	37	556	187	17
5 347	930	802	1 577	236	1 615	10 357	2 547	18
2 321	409	269	591	74	434	4 637	937	19
1 119	187	105	261	31	179	2 284	407	20
<b>weiblich</b>								
884	24	181	21	–	3	987	210	21
754	24	127	26	–	63	845	159	22
739	104	109	56	–	147	1 118	175	23
673	82	68	78	5	249	1 123	160	24
1 242	63	288	938	98	208	2 425	1 269	25
4 292	297	773	1 119	103	670	6 498	1 973	26
185	–	24	127	30	33	429	158	27
4 477	297	797	1 246	133	703	6 927	2 131	28
1 983	116	254	490	42	197	2 965	776	29
967	61	103	217	18	67	1 410	339	30

## 5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg am 31.12.2010 nach persönlichen Merkmalen

Lfd. Nr	Alter von... bis... unter Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten				
			<b>Insgesamt</b>				
1	unter 3	3 653	186	60	838	–	17
2	3 – 6	6 783	298	104	2 300	–	22
3	6 – 9	10 000	620	138	3 278	413	123
4	9 – 12	13 396	985	194	3 425	1 021	330
5	12 – 18	23 259	1 459	318	5 708	984	1 973
6	unter 18	57 091	3 548	814	15 549	2 418	2 465
7	18 und älter	4 991	170	57	1 629	37	500
8	<b>Insgesamt</b> und zwar	<b>62 082</b>	<b>3 718</b>	<b>871</b>	<b>17 178</b>	<b>2 455</b>	<b>2 965</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	22 453	1 509	327	4 909	1 202	1 245
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	10 006	698	152	1 830	670	624
			<b>männlich</b>				
11	unter 3	1 933	110	35	438	–	10
12	3 – 6	3 866	159	59	1 354	–	12
13	6 – 9	6 084	444	85	1 988	277	80
14	9 – 12	8 481	694	133	2 033	711	230
15	12 – 18	13 634	969	193	2 904	683	1 267
16	unter 18	33 998	2 376	505	8 717	1 671	1 599
17	18 und älter	2 533	100	29	741	30	263
18	<b>Zusammen</b> und zwar	<b>36 531</b>	<b>2 476</b>	<b>534</b>	<b>9 458</b>	<b>1 701</b>	<b>1 862</b>
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	13 336	1 006	197	2 747	848	810
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 969	461	93	1 030	478	409
			<b>weiblich</b>				
21	unter 3	1 720	76	25	400	–	7
22	3 – 6	2 917	139	45	946	–	10
23	6 – 9	3 916	176	53	1 290	136	43
24	9 – 12	4 915	291	61	1 392	310	100
25	12 – 18	9 625	490	125	2 804	301	706
26	unter 18	23 093	1 172	309	6 832	747	866
27	18 und älter	2 458	70	28	888	7	237
28	<b>Zusammen</b> und zwar	<b>25 551</b>	<b>1 242</b>	<b>337</b>	<b>7 720</b>	<b>754</b>	<b>1 103</b>
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 117	503	130	2 162	354	435
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 037	237	59	800	192	215

1) Für die Frühförderung unter 6-Jähriger gilt der Vorrang der Sozialhilfe (SGB XII).

und Art der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a <sup>1)</sup>	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, §27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33,34, §27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten								
<b>Insgesamt</b>								
1 958	48	554	39	–	13	2 132	601	1
2 816	93	856	108	–	290	3 110	987	2
3 029	542	1 008	289	–	698	4 515	1 361	3
3 070	1 091	1 106	590	13	1 765	6 178	1 793	4
4 511	1 049	2 284	3 069	317	1 905	9 427	5 515	5
15 384	2 823	5 808	4 095	330	4 671	25 362	10 257	6
854	–	433	933	116	319	1 475	1 402	7
<b>16 238</b>	<b>2 823</b>	<b>6 241</b>	<b>5 028</b>	<b>446</b>	<b>4 990</b>	<b>26 837</b>	<b>11 659</b>	8
7 394	1 157	1 959	1 720	153	1 205	11 983	3 844	9
3 734	552	633	725	70	470	6 041	1 435	10
<b>männlich</b>								
1 005	28	313	20	–	9	1 107	337	11
1 545	61	456	60	–	219	1 708	527	12
1 676	403	526	169	–	521	2 726	746	13
1 761	841	590	390	10	1 221	4 006	1 053	14
2 472	859	1 112	1 758	200	1 410	5 877	2 982	15
8 459	2 192	2 997	2 397	210	3 380	15 424	5 645	16
448	–	217	501	64	169	789	741	17
8 907	2 192	3 214	2 898	274	3 549	16 213	6 386	18
4 038	910	1 041	990	97	849	7 241	2 156	19
2 032	427	320	425	47	340	3 635	804	20
<b>weiblich</b>								
953	20	241	19	–	4	1 025	264	21
1 271	32	400	48	–	71	1 402	460	22
1 353	139	482	120	–	177	1 789	615	23
1 309	250	516	200	3	544	2 172	740	24
2 039	190	1 172	1 311	117	495	3 550	2 533	25
6 925	631	2 811	1 698	120	1 291	9 938	4 612	26
406	–	216	432	52	150	686	661	27
7 331	631	3 027	2 130	172	1 441	10 624	5 273	28
3 356	247	918	730	56	356	4 742	1 688	29
1 702	125	313	300	23	130	2 406	631	30

## 6. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2010 nach persönlichen Merkmalen

Lfd. Nr	Alter von... bis... unter Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe					
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	
			Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten					
			<b>Insgesamt</b>					
1	unter 3	3 365	224	87	1 798	–	3	
2	3 – 6	7 038	173	74	5 010	–	12	
3	6 – 9	9 944	309	102	7 081	122	53	
4	9 – 12	11 772	505	146	7 498	544	204	
5	12 – 18	24 277	1 099	282	13 571	973	1 508	
6	unter 18	56 396	2 310	691	34 958	1 639	1 780	
7	18 und älter	7 609	176	45	4 234	208	690	
8	<b>Insgesamt</b>	<b>64 005</b>	<b>2 486</b>	<b>736</b>	<b>39 192</b>	<b>1 847</b>	<b>2 470</b>	
	und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	20 965	1 004	271	11 269	939	1 062	
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 202	468	125	4 385	576	528	
				<b>männlich</b>				
11	unter 3	1 842	116	47	1 000	–	2	
12	3 – 6	4 030	87	33	2 940	–	7	
13	6 – 9	6 024	183	53	4 310	78	34	
14	9 – 12	7 229	365	99	4 468	375	146	
15	12 – 18	13 371	704	169	6 913	698	955	
16	unter 18	32 496	1 455	401	19 631	1 151	1 144	
17	18 und älter	3 784	96	25	1 896	187	384	
18	<b>Zusammen</b>	<b>36 280</b>	<b>1 551</b>	<b>426</b>	<b>21 527</b>	<b>1 338</b>	<b>1 528</b>	
	und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 141	647	151	6 321	704	689	
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 440	311	69	2 494	432	352	
				<b>weiblich</b>				
21	unter 3	1 523	108	40	798	–	1	
22	3 – 6	3 008	86	41	2 070	–	5	
23	6 – 9	3 920	126	49	2 771	44	19	
24	9 – 12	4 543	140	47	3 030	169	58	
25	12 – 18	10 906	395	113	6 658	275	553	
26	unter 18	23 900	855	290	15 327	488	636	
27	18 und älter	3 825	80	20	2 338	21	306	
28	<b>Zusammen</b>	<b>27 725</b>	<b>935</b>	<b>310</b>	<b>17 665</b>	<b>509</b>	<b>942</b>	
	und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 824	357	120	4 948	235	373	
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 762	157	56	1 891	144	176	

1) Für die Frühförderung unter 6-Jähriger gilt der Vorrang der Sozialhilfe (SGB XII).

**und Art der Hilfe**

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a <sup>1)</sup>	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, §27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33,34, §27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten								
<b>Insgesamt</b>								
1 123	29	150	33	–	5	1 277	194	1
1 556	31	171	29	–	56	1 707	206	2
1 656	132	174	49	–	368	2 158	246	3
1 764	409	129	153	7	559	3 259	326	4
3 164	702	532	1 631	201	896	7 073	2 253	5
9 263	1 303	1 156	1 895	208	1 884	15 474	3 225	6
693	–	349	922	112	225	1 695	1 308	7
<b>9 956</b>	<b>1 303</b>	<b>1 505</b>	<b>2 817</b>	<b>320</b>	<b>2 109</b>	<b>17 169</b>	<b>4 533</b>	<b>8</b>
4 021	535	472	1 010	112	541	7 194	1 579	9
2 054	256	206	440	59	230	3 702	697	10
<b>männlich</b>								
596	16	83	25	–	4	676	111	11
828	18	86	17	–	47	905	108	12
928	98	88	27	–	278	1 255	130	13
1 020	299	75	104	6	371	2 084	208	14
1 673	539	217	945	124	603	4 339	1 225	15
5 045	970	549	1 118	130	1 303	9 259	1 782	16
352	–	182	490	62	135	976	694	17
5 397	970	731	1 608	192	1 438	10 235	2 476	18
2 189	395	229	546	70	351	4 374	845	19
1 126	185	102	254	39	145	2 285	392	20
<b>weiblich</b>								
527	13	67	8	–	1	601	83	21
728	13	85	12	–	9	802	98	22
728	34	86	22	–	90	903	116	23
744	110	54	49	1	188	1 175	118	24
1 491	163	315	686	77	293	2 734	1 028	25
4 218	333	607	777	78	581	6 215	1 443	26
341	–	167	432	50	90	719	614	27
4 559	333	774	1 209	128	671	6 934	2 057	28
1 832	140	243	464	42	190	2 820	734	29
928	71	104	186	20	85	1 417	305	30

## 7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2010 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden

Lfd. Nr	Träger	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der Hilfen				
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	27 163	330	80	22 260	275	737
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen						
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt <sup>1)</sup>	1 471	150	20	702	50	97
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband <sup>1)</sup>	1 357	160	20	116	167	225
5	Deutsches Rotes Kreuz <sup>1)</sup>	114	8	3		46	25
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	10 281	702	63	6 112	450	530
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	9 712	311	71	7 404	323	217
8	sonstiger anerkannter Träger	5 281	441	80	1 185	481	523
9	übrige anerkannte Träger <sup>2)</sup>	2 774	274	60	303	99	282
10	<b>Insgesamt</b>	<b>58 153</b>	<b>2 376</b>	<b>397</b>	<b>38 082</b>	<b>1 891</b>	<b>2 636</b>
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>							
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	27 654	308	58	22 957	317	682
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen						
	davon						
13	Arbeiterwohlfahrt <sup>1)</sup>	1 567	135	25	801	18	103
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband <sup>1)</sup>	1 281	134	15	104	170	201
15	Deutsches Rotes Kreuz <sup>1)</sup>	116	5	2	–	49	32
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	9 998	658	75	6 001	411	561
17	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	9 908	253	75	7 758	289	186
18	sonstiger anerkannter Träger	5 213	402	77	1 270	481	444
19	übrige anerkannte Träger <sup>2)</sup>	2 721	239	57	301	112	261
20	<b>Insgesamt</b>	<b>58 458</b>	<b>2 134</b>	<b>384</b>	<b>39 192</b>	<b>1 847</b>	<b>2 470</b>
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.2010</b>							
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	20 359	494	102	9 487	423	786
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen						
	davon						
23	Arbeiterwohlfahrt <sup>1)</sup>	1 425	145	17	234	64	98
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband <sup>1)</sup>	2 215	272	22	25	232	236
25	Deutsches Rotes Kreuz <sup>1)</sup>	95	7	1	–	7	26
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	9 584	885	61	2 966	795	652
27	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	7 565	430	76	4 036	372	232
28	sonstiger anerkannter Träger	7 383	687	91	311	457	604
29	übrige anerkannte Träger <sup>2)</sup>	4 261	370	73	119	105	331
30	<b>Insgesamt</b>	<b>52 887</b>	<b>3 290</b>	<b>443</b>	<b>17 178</b>	<b>2 455</b>	<b>2 965</b>

1) oder deren/dessen Mitgliedsorganisation. – 2) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige

**Trägers**

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33,34, § 27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der Hilfen								
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>								
1 385	178	1 445	312	32	209	2 770	1 799	1
								2
223	75	3	30	–	141	569	40	3
296	58	15	224	19	77	820	276	4
28	2		2	–	3	106	3	5
875	357	19	834	139	263	2 677	907	6
580	189	3	491	52	142	1 497	528	7
818	267	73	767	81	645	2 336	890	8
627	101	41	163	46	838	1 271	235	9
<b>4 832</b>	<b>1 227</b>	<b>1 599</b>	<b>2 823</b>	<b>369</b>	<b>2 318</b>	<b>12 046</b>	<b>4 678</b>	10
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>								
1 392	140	1 412	272	22	152	2 723	1 724	11
								12
219	93	2	37	3	156	538	49	13
305	71	9	216	16	55	823	248	14
21	4	–	3	–	2	109	3	15
823	390	12	829	107	206	2 595	899	16
518	236	3	526	35	104	1 403	550	17
797	265	44	746	98	666	2 217	829	18
686	104	23	188	39	768	1 311	231	19
<b>4 761</b>	<b>1 303</b>	<b>1 505</b>	<b>2 817</b>	<b>320</b>	<b>2 109</b>	<b>11 719</b>	<b>4 533</b>	20
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.2010</b>								
1 961	384	5 896	491	39	398	3 868	6 438	21
								22
343	179	2	53	–	307	791	69	23
554	151	49	463	17	216	1 304	592	24
45	1	–	1	–	8	83	2	25
1 336	817	39	1 414	163	517	4 295	1 518	26
899	433	8	841	61	253	2 161	911	27
1 368	627	173	1 489	110	1 557	3 434	1 743	28
965	231	74	276	56	1 734	1 869	386	29
<b>7 471</b>	<b>2 823</b>	<b>6 241</b>	<b>5 028</b>	<b>446</b>	<b>4 990</b>	<b>17 805</b>	<b>11 659</b>	30

Religionsgemeinschaft des öffentl. Rechts; Sonstige juristische Person; Andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich).

## 8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2010 nach Art der Hilfe und Situation in der Herkunftsfamilie

Lfd. Nr	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			Anzahl der Hilfen				
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
1	Eltern leben zusammen	26 289	969	183	19 037	993	762
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere Kinder)	21 768	992	142	12 811	626	1 280
3	Elternteil lebt mit neuem Partner (mit/ohne weitere Kinder)	8 685	398	69	5 218	243	521
4	Eltern sind verstorben	311	3	–	168	5	28
5	Unbekannt	1 100	14	3	848	24	45
6	<b>Insgesamt</b>	<b>58 153</b>	<b>2 376</b>	<b>397</b>	<b>38 082</b>	<b>1 891</b>	<b>2 636</b>
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>1)</sup>	14 366	1 012	168	5 110	683	1 129
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>							
8	Eltern leben zusammen	26 611	877	155	19 755	942	746
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere Kinder)	21 695	930	164	13 146	634	1 133
10	Elternteil lebt mit neuem Partner (mit/ohne weitere Kinder)	8 758	315	.	5 277	235	546
11	Eltern sind verstorben	345	3	–	191	8	21
12	Unbekannt	1 049	9	.	823	28	24
13	<b>Insgesamt</b>	<b>58 458</b>	<b>2134</b>	<b>384</b>	<b>39 192</b>	<b>1 847</b>	<b>2 470</b>
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>1)</sup>	13 932	877	163	5 253	641	1 042
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.2010</b>							
15	Eltern leben zusammen	20 311	1 408	203	7 871	1 241	916
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere Kinder)	22 748	1 368	173	6 360	858	1 432
17	Elternteil lebt mit neuem Partner (mit/ohne weitere Kinder)	8 293	484	62	2 418	332	531
18	Eltern sind verstorben	536	7	.	92	.	41
19	Unbekannt	999	23	.	437	.	45
20	<b>Insgesamt</b>	<b>52 887</b>	<b>3 290</b>	<b>443</b>	<b>17 178</b>	<b>2 455</b>	<b>2 965</b>
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>1)</sup>	20 486	1 356	193	2 627	964	1 276

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei

**familie**

Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 – 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33,34, § 27 (vorrangig stationär)	
Anzahl der Hilfen								

**Begonnene Hilfen/Beratungen**

1 735	438	320	602	99	1 334	4 543	1 012	1
2 431	579	872	1 284	165	728	5 508	2 270	2
642	204	323	802	97	237	1 852	1 174	3
9	3	38	48	4	5	48	86	4
15	3	46	87	4	14	95	136	5
<b>4 832</b>	<b>1 227</b>	<b>1 599</b>	<b>2 823</b>	<b>369</b>	<b>2 318</b>	<b>12 046</b>	<b>4 678</b>	6
2 684	628	1 089	1 419	144	468	5 692	2 646	7

**Beendete Hilfen/Beratungen**

1 650	456	258	601	104	1 222	4 348	944	8
2 393	611	827	1 263	133	625	5 353	2 176	9
693	230	318	831	72	241	1 899	1 187	10
9	.	52	50	6	.	43	102	11
16	.	50	72	5	.	76	124	12
<b>4 761</b>	<b>1 303</b>	<b>1 505</b>	<b>2 817</b>	<b>320</b>	<b>2 109</b>	<b>11 719</b>	<b>4 533</b>	13
2 625	636	946	1 364	115	433	5 455	2 415	14

**Hilfen/Beratungen am 31.12.2010**

2 855	1 023	991	937	118	2 951	6 963	2 075	15
3 681	1 297	3 587	2 511	206	1 448	8 121	6 271	16
906	488	1 156	1 344	109	525	2 547	2 565	17
14	.	245	101	8	20	68	347	18
15	.	262	135	5	46	106	401	19
<b>7 471</b>	<b>2 823</b>	<b>6 241</b>	<b>5 028</b>	<b>446</b>	<b>4 990</b>	<b>17 805</b>	<b>11 659</b>	20
4 351	1 419	4 568	2 764	188	973	8 828	7 521	21

Erwerbsminderung oder Sozialhilfe.

## 9. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Baden-Württemberg 2010 nach Art der Hilfe und Gründen für die Hilfe-

Lfd. Nr	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon (Spalte 2) nach Art der Hilfe			
				Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29
Anzahl der Hilfen							
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 228	1 823	87	7	614	19
2	Unzureichende Förderung/Betreuung in der Familie	2 772	5 375	557	88	917	304
3	Gefährdung des Kindeswohls	3 100	4 852	282	53	2 402	39
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Sorgeberechtigten	7 428	17 270	1 103	199	8 814	485
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	4 045	9 505	463	75	5 445	197
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	14 190	24 146	621	97	19 278	368
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	9 078	18 174	857	145	11 118	1 174
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	8 803	17 289	449	75	12 694	336
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	7 289	15 567	917	117	8 960	881
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt (Zuständigkeitswechsel)	220	220	–	–	–	–
11	<b>Insgesamt</b>	<b>58 153</b>	<b>114 221</b>	<b>5 336</b>	<b>856</b>	<b>70 242</b>	<b>3 803</b>
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.2010</b>							
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 357	3 265	.	12	314	34
13	Unzureichende Förderung/Betreuung in der Familie	4 997	9 904	814	103	474	555
14	Gefährdung des Kindeswohls	4 498	6 850	225	35	1 099	61
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Sorgeberechtigten	7 576	19 269	1 345	183	3 995	829
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	4 078	10 186	547	67	2 773	265
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 643	16 789	756	97	9 389	503
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	6 800	15 164	1 130	187	5 015	1 240
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	6 453	13 962	625	95	5 652	504
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	6 707	14 980	1 551	164	3 920	1 313
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt (Zuständigkeitswechsel)	778	778	.	–	–	–
22	<b>Insgesamt</b>	<b>52 887</b>	<b>111 147</b>	<b>7 107</b>	<b>943</b>	<b>32 631</b>	<b>5 304</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

gewährung

Davon (Spalte 2) nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
Anzahl der Hilfen							
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
107	183	71	367	330	.	23	1
462	1 424	412	536	590	54	119	2
115	691	70	619	561	26	47	3
976	2 977	599	664	1 196	135	321	4
532	1 315	202	464	619	81	187	5
813	1 504	230	220	756	119	237	6
1 127	1 105	539	153	1 102	210	789	7
611	734	238	113	581	96	1 437	8
1 165	798	525	92	769	156	1 304	9
–	–	–	119	97	.	3	10
<b>5 908</b>	<b>10 731</b>	<b>2 886</b>	<b>3 347</b>	<b>6 601</b>	<b>900</b>	<b>4 467</b>	<b>11</b>
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.2010</b>							
117	255	110	1 608	643	.	49	12
598	2 425	908	2 473	1 313	76	268	13
145	1 087	168	2 577	1 305	35	148	14
1 193	4 760	1 436	2 551	2 298	179	683	15
596	2 052	420	1 859	1 180	105	389	16
899	2 304	586	605	1 148	139	460	17
1 210	1 621	1 225	261	1 647	247	1 568	18
700	1 143	660	358	1 084	110	3 126	19
1 251	1 220	1 237	173	1 158	185	2 972	20
–	–	–	565	206	.	4	21
<b>6 709</b>	<b>16 867</b>	<b>6 750</b>	<b>13 030</b>	<b>11 982</b>	<b>1 100</b>	<b>9 667</b>	<b>22</b>

### 10. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg 2010 nach persönlichen Merkmalen und Staatsangehörigkeit

Alter von... bis... unter Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern		Davon (Spalte 1) Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		und zwar		und zwar		
		Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	deutsch/ nichtdeutsch	
Anzahl						
						<b>männlich</b>
unter 1	10	8	.	9	–	
1 – 3	64	5	58	58	.	
3 – 6	53	20	31	46	.	
6 – 9	56	46	8	47	8	
9 – 12	46	38	.	38	6	
12 – 15	45	44	–	37	6	
15 – 18	31	27	.	19	8	
<b>Zusammen</b>	<b>305</b>	<b>188</b>	<b>106</b>	<b>254</b>	<b>34</b>	
						<b>weiblich</b>
unter 1	3	3	–	3	–	
1 – 3	69	12	56	66	–	
3 – 6	43	16	27	34	6	
6 – 9	56	49	7	44	10	
9 – 12	51	45	.	44	5	
12 – 15	41	39	.	31	8	
15 – 18	41	37	–	24	10	
<b>Zusammen</b>	<b>304</b>	<b>201</b>	<b>96</b>	<b>246</b>	<b>39</b>	
						<b>Insgesamt</b>
unter 1	13	11	.	12	–	
1 – 3	133	17	114	124	.	
3 – 6	96	36	58	80	.	
6 – 9	112	95	15	91	18	
9 – 12	97	83	10	82	11	
12 – 15	86	83	.	68	14	
15 – 18	72	64	.	43	18	
<b>Insgesamt</b>	<b>609</b>	<b>389</b>	<b>202</b>	<b>500</b>	<b>73</b>	
						<b>Deutsche</b>
unter 3	82	26	55	78	–	
3 – 6	33	28	5	30	.	
6 – 9	83	77	4	74	8	
9 – 12	71	65	5	66	3	
12 – 15	59	58	.	57	.	
15 – 18	34	30	.	30	–	
männlich	185	143	38	171	6	
weiblich	177	141	34	164	8	
<b>Zusammen</b>	<b>362</b>	<b>284</b>	<b>72</b>	<b>335</b>	<b>14</b>	
						<b>Nichtdeutsche</b>
unter 3	64	.	61	58	.	
3 – 6	63	.	53	50	8	
6 – 9	29	18	11	17	10	
9 – 12	26	18	5	16	.	
12 – 15	27	25	–	11	13	
15 – 18	38	34	–	13	18	
männlich	120	45	68	83	28	
weiblich	127	60	62	82	31	
<b>Zusammen</b>	<b>247</b>	<b>105</b>	<b>130</b>	<b>165</b>	<b>59</b>	

**11. Vorläufige Schutzmaßnahmen\*) für Kinder und Jugendliche: Inobhutnahmen in Baden-Württemberg 2010 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während sowie Art der Maßnahme und Trägergruppe**

Alter von... bis... unter Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	darunter Inobhutnahme			Davon (Spalte 1) Unterbringung während der Maßnahme	
		zusammen	auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	und zwar	
					bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung
Anzahl						
<b>männlich</b>						
unter 3	182	172	–	172	121	53
3 – 6	108	104	–	104	72	35
6 – 9	89	84	4	80	33	53
9 – 12	109	104	14	90	46	61
12 – 14	141	139	30	109	21	120
14 – 16	325	321	69	252	37	283
16 – 18	387	383	121	262	28	349
<b>Zusammen</b>	<b>1 341</b>	<b>1 307</b>	<b>238</b>	<b>1 069</b>	<b>358</b>	<b>954</b>
Deutsche	996	966	168	798	313	663
Nichtdeutsche	345	341	70	271	45	291
<b>weiblich</b>						
unter 3	120	113	–	113	85	33
3 – 6	103	97	–	97	60	42
6 – 9	82	79	6	73	48	33
9 – 12	114	112	20	92	54	60
12 – 14	257	256	104	152	44	211
14 – 16	578	571	255	316	83	478
16 – 18	432	431	182	249	46	374
<b>Zusammen</b>	<b>1 686</b>	<b>1 659</b>	<b>567</b>	<b>1 092</b>	<b>420</b>	<b>1 231</b>
Deutsche	1 275	1 254	404	850	345	905
Nichtdeutsche	411	405	163	242	75	326
<b>Insgesamt</b>						
unter 3	302	285	–	285	206	86
3 – 6	211	201	–	201	132	77
6 – 9	171	163	10	153	81	86
9 – 12	223	216	34	182	100	121
12 – 14	398	395	134	261	65	331
14 – 16	903	892	324	568	120	761
16 – 18	819	814	303	511	74	723
<b>Insgesamt</b>	<b>3 027</b>	<b>2 966</b>	<b>805</b>	<b>2 161</b>	<b>778</b>	<b>2 185</b>
Deutsche	2 271	2 220	572	1 648	658	1 568
Nichtdeutsche	756	746	233	513	120	617
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 724	1 677	406	1 271	577	1 102
Träger der freien Jugendhilfe	1 303	1 289	399	890	201	1 083

\*) Inobhutnahmen und Herausnahmen (landesweit 61 Fälle)

**12. Erzieherische Hilfen für junge Menschen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 2010 nach**

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Insgesamt	Familienorientierte Hilfen			Hilfen, orientiert am jungen Menschen		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31		Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28
Anzahl der Hilfen							
<b>Stadtkreis</b>							
Stuttgart, Landeshauptstadt	2 281	466	21	445	1 815	88	633
<b>Landkreise</b>							
Böblingen	1 806	325	2	323	1 481	87	556
Esslingen	2 375	173	22	151	2 202	168	876
Göppingen	1 023	126	2	124	897	22	225
Ludwigsburg	2 085	306	1	305	1 779	28	734
Rems-Murr-Kreis	1 738	280	18	262	1 458	35	663
Region Stuttgart	11 308	1676	66	1 610	9 632	428	3 687
<b>Stadtkreis</b>							
Heilbronn	1 125	105	3	102	1 020	96	513
<b>Landkreise</b>							
Heilbronn	1 372	183	2	181	1 189	399	230
Hohenlohekreis	460	52	2	50	408	24	110
Schwäbisch Hall	807	52	8	44	755	66	234
Main-Tauber-Kreis	686	69	12	57	617	69	295
Region Heilbronn-Franken	4 450	461	27	434	3 989	654	1 382
<b>Landkreise</b>							
Heidenheim	757	161	4	157	596	8	300
Ostalbkreis	1 258	187	15	172	1 071	190	428
Region Ostwürttemberg	2 015	348	19	329	1 667	198	728
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>17 773</b>	<b>2485</b>	<b>112</b>	<b>2 373</b>	<b>15 288</b>	<b>1 280</b>	<b>5 797</b>
<b>Stadtkreise</b>							
Baden-Baden	330	75	4	71	255	–	144
Karlsruhe	2 499	229	24	205	2 270	262	873
<b>Landkreise</b>							
Karlsruhe	1 663	208	–	208	1 455	52	557
Rastatt	829	112	8	104	717	25	454
Region Mittlerer Oberrhein	5 321	624	36	588	4 697	339	2 028
<b>Stadtkreise</b>							
Heidelberg	1 089	97	2	95	992	43	631
Mannheim <sup>1)</sup>	2 692	337	4	333	2 355	39	867
<b>Landkreise</b>							
Neckar-Odenwald-Kreis	738	195	30	165	543	11	227
Rhein-Neckar-Kreis	2 450	354	23	331	2 096	51	825
Region Rhein-Neckar <sup>2)</sup>	6 969	983	59	924	5 986	144	2 550
<b>Stadtkreis</b>							
Pforzheim	904	173	11	162	731	28	256
<b>Landkreise</b>							
Calw	532	132	–	132	400	45	–
Enzkreis	564	102	–	102	462	–	155
Freudenstadt	533	102	31	71	431	–	149
Region Nordschwarzwald	2 533	509	42	467	2 024	73	560
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>14 823</b>	<b>2116</b>	<b>137</b>	<b>1 979</b>	<b>12 707</b>	<b>556</b>	<b>5 138</b>

## Hilfeart

Hilfen, orientiert am jungen Menschen							Kreis Region Regierungsbezirk Land
davon							
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohn- form § 34	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelische behinderte junge Menschen § 35a	
Anzahl der Hilfen							
29	151	122	183	476	9	124	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
							Landkreise
50	93	153	179	204	26	133	Böblingen
–	190	13	238	188	78	451	Esslingen
137	114	51	99	104	12	133	Göppingen
57	191	89	258	211	4	207	Ludwigsburg
112	101	54	145	179	10	159	Rems-Murr-Kreis
385	840	482	1 102	1 362	139	1 207	Region Stuttgart
							Stadtkreis
12	100	1	111	154	2	31	Heilbronn
							Landkreise
13	14	72	181	157	2	121	Heilbronn
105	18	15	63	49	2	22	Hohenlohekreis
37	58	19	173	76	–	92	Schwäbisch Hall
52	31	33	64	55	–	18	Main-Tauber-Kreis
219	221	140	592	491	6	284	Region Heilbronn-Franken
							Landkreise
15	67	35	60	43	–	68	Heidenheim
44	69	7	160	107	4	62	Ostalbkreis
59	136	42	220	150	4	130	Region Ostwürttemberg
<b>663</b>	<b>1 197</b>	<b>664</b>	<b>1 914</b>	<b>2 003</b>	<b>149</b>	<b>1 621</b>	<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>
							Stadtkreise
–	14	16	19	54	–	8	Baden-Baden
117	99	261	229	279	3	147	Karlsruhe
							Landkreise
82	77	119	224	138	3	203	Karlsruhe
13	27	24	83	58	1	32	Rastatt
212	217	420	555	529	7	390	Region Mittlerer Oberrhein
							Stadtkreise
2	48	74	49	48	–	97	Heidelberg
208	273	124	212	298	2	332	Mannheim <sup>1)</sup>
							Landkreise
17	50	24	95	69	1	49	Neckar-Odenwald-Kreis
110	76	115	277	179	67	396	Rhein-Neckar-Kreis
337	447	337	633	594	70	874	Region Rhein-Neckar <sup>2)</sup>
							Stadtkreis
47	57	44	124	118	2	55	Pforzheim
							Landkreise
51	46	33	123	53	27	22	Calw
26	34	36	101	39	3	68	Enzkreis
78	42	–	71	60	1	30	Freudenstadt
202	179	113	419	270	33	175	Region Nordschwarzwald
<b>751</b>	<b>843</b>	<b>870</b>	<b>1 607</b>	<b>1 393</b>	<b>110</b>	<b>1 439</b>	<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>

Noch: 12. Erzieherische Hilfen für junge Menschen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 2010 nach

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Insgesamt	Familienorientierte Hilfen			Hilfen, orientiert am jungen Menschen		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31		Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28
Anzahl der Hilfen							
<b>Stadtkreis</b>							
Freiburg im Breisgau	1 525	181	5	176	1 344	3	305
<b>Landkreise</b>							
Breisgau-Hochschwarzwald	1 674	217	6	211	1 457	131	570
Emmendingen	614	108	–	108	506	1	201
Ortenaukreis	1 723	357	6	351	1 366	61	579
Region Südlicher Oberrhein	5 536	863	17	846	4 673	196	1 655
<b>Landkreise</b>							
Rottweil	287	77	4	73	210	7	7
Schwarzwald-Baar-Kreis	1 018	184	18	166	834	8	348
Tuttlingen	579	189	57	132	390	11	148
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	1 884	450	79	371	1 434	26	503
<b>Landkreise</b>							
Konstanz	1 545	266	22	244	1 279	40	547
Lörrach	1 349	158	19	139	1 191	43	492
Waldshut	822	167	26	141	655	2	336
Region Hochrhein-Bodensee	3 716	591	67	524	3 125	85	1 375
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>11 136</b>	<b>1 904</b>	<b>163</b>	<b>1 741</b>	<b>9 232</b>	<b>307</b>	<b>3 533</b>
<b>Landkreise</b>							
Reutlingen	1 805	197	7	190	1 608	315	429
Tübingen	1 156	126	3	123	1 030	219	298
Zollernalbkreis	965	74	–	74	891	21	238
Region Neckar-Alb	3 926	397	10	387	3 529	555	965
<b>Stadtkreis</b>							
Ulm	714	129	2	127	585	23	312
<b>Landkreise</b>							
Alb-Donau-Kreis	762	146	1	145	616	5	267
Biberach	1 076	411	1	410	665	1	119
Region Donau-Iller <sup>2)</sup>	2 552	686	4	682	1 866	29	698
<b>Landkreise</b>							
Bodenseekreis	780	44	4	40	736	61	363
Ravensburg	1 110	162	3	159	948	38	421
Sigmaringen	787	120	10	110	667	21	263
Region Bodensee-Oberschwaben	2 677	326	17	309	2 351	120	1 047
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>9 155</b>	<b>1 409</b>	<b>31</b>	<b>1 378</b>	<b>7 746</b>	<b>704</b>	<b>2 710</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>52 887</b>	<b>7 914</b>	<b>443</b>	<b>7 471</b>	<b>44 973</b>	<b>2 847</b>	<b>17 178</b>

1) Untererfassung bei der Berichtsstelle – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

## Hilfeart

Hilfen, orientiert am jungen Menschen							Kreis Region Regierungsbezirk Land
davon							
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohn- form § 34	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelische behinderte junge Menschen § 35a	
Anzahl der Hilfen							
17	118	98	203	207	24	369	Stadtkreis Freiburg im Breisgau
113	71	91	202	120	16	143	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald
1	35	44	107	61	1	55	Emmendingen
43	38	103	321	135	3	83	Ortenaukreis
174	262	336	833	523	44	650	Region Südlicher Oberrhein
–	6	28	117	24	–	21	Landkreise Rottweil
35	49	72	152	97	1	72	Schwarzwald-Baar-Kreis
2	51	37	70	54	2	15	Tuttlingen
37	106	137	339	175	3	108	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg
55	63	197	205	92	1	79	Landkreise Konstanz
142	40	92	194	118	1	69	Lörrach
23	24	59	106	66	–	39	Waldshut
220	127	348	505	276	2	187	Region Hochrhein-Bodensee
<b>431</b>	<b>495</b>	<b>821</b>	<b>1 677</b>	<b>974</b>	<b>49</b>	<b>945</b>	<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>
88	83	54	198	152	1	288	Landkreise Reutlingen
216	62	35	87	60	23	30	Tübingen
59	70	71	108	88	98	138	Zollernalbkreis
363	215	160	393	300	122	456	Region Neckar-Alb
35	18	36	49	42	1	69	Stadtkreis Ulm
93	21	21	77	50	2	80	Landkreise Alb-Donau-Kreis
36	48	63	167	90	–	141	Biberach
164	87	120	293	182	3	290	Region Donau-Iller <sup>2)</sup>
15	13	22	59	58	1	144	Landkreise Bodenseekreis
1	38	123	213	55	12	47	Ravensburg
67	77	43	85	63	–	48	Sigmaringen
83	128	188	357	176	13	239	Region Bodensee-Oberschwaben
<b>610</b>	<b>430</b>	<b>468</b>	<b>1 043</b>	<b>658</b>	<b>138</b>	<b>985</b>	<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>
<b>2 455</b>	<b>2 965</b>	<b>2 823</b>	<b>6 241</b>	<b>5 028</b>	<b>446</b>	<b>4 990</b>	<b>Baden-Württemberg</b>

**13. Adoptionen und vorläufige Schutzmaßnahmen\*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2010**

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche			vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	Schutz- maß- nahmen insges.	im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	darunter Inobhutnahmen		
	insgesamt	und zwar					zu- sammen	und zwar	
		weibliche Kinder und Jugendliche	ausländische Kinder und Jugendliche					männlich	wegen Gefährdung
Anzahl									
<b>Stadtkreis</b>									
Stuttgart, Landeshauptstadt	49	22	23	84	373	284	368	203	302
<b>Landkreise</b>									
Böblingen	20	10	11	35	108	55	107	43	65
Esslingen	44	20	21	23	133	86	131	50	83
Göppingen	10	4	.	24	62	44	61	21	47
Ludwigsburg	18	7	.	24	144	79	144	55	64
Rems-Murr-Kreis	15	11	8	16	132	91	132	40	118
Region Stuttgart	156	74	72	206	952	639	943	412	679
<b>Stadtkreis</b>									
Heilbronn	5	.	3	14	71	35	70	21	52
<b>Landkreise</b>									
Heilbronn	25	14	8	38	132	94	131	51	113
Hohenlohekreis	4	.	.	11	24	12	22	11	17
Schwäbisch Hall	20	9	6	20	15	10	15	8	10
Main-Tauber-Kreis	7	.	.	25	34	14	34	12	22
Region Heilbronn-Franken	61	31	22	108	276	165	272	103	214
<b>Landkreise</b>									
Heidenheim	10	6	-	4	34	17	34	18	30
Ostalbkreis	28	11	12	24	81	38	81	36	59
Region Ostwürttemberg	38	17	12	28	115	55	115	54	89
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>255</b>	<b>122</b>	<b>106</b>	<b>342</b>	<b>1 343</b>	<b>859</b>	<b>1 330</b>	<b>569</b>	<b>982</b>
<b>Stadtkreise</b>									
Baden-Baden	-	-	-	2	12	8	12	7	5
Karlsruhe <sup>1)</sup>	10	4	.	5	131	61	131	60	99
<b>Landkreise</b>									
Karlsruhe	30	14	15	37	90	59	88	41	51
Rastatt	12	8	.	7	27	10	27	8	16
Region Mittlerer Oberrhein	52	26	20	51	260	138	258	116	171
<b>Stadtkreise</b>									
Heidelberg	2	-	-	15	20	14	20	10	13
Mannheim	23	11	.	5	226	100	224	113	167
<b>Landkreise</b>									
Neckar-Odenwald-Kreis	8	4	.	9	21	12	21	11	16
Rhein-Neckar-Kreis	37	15	18	27	71	39	70	25	49
Region Rhein-Neckar <sup>2)</sup>	70	30	29	56	338	165	335	159	245
<b>Stadtkreis</b>									
Pforzheim	4	.	.	11	49	33	48	24	24
<b>Landkreise</b>									
Calw	5	4	.	3	18	9	17	6	9
Enzkreis	17	6	.	19	35	14	35	14	23
Freudenstadt	1	.	-	5	27	13	27	11	20
Region Nordschwarzwald	27	13	5	38	129	69	127	55	76
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>149</b>	<b>69</b>	<b>54</b>	<b>145</b>	<b>727</b>	<b>372</b>	<b>720</b>	<b>330</b>	<b>492</b>

Noch: 13. Adoptionen und vorläufige Schutzmaßnahmen\*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2010

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche			vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	Schutz- maß- nahmen insges.	im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	darunter Inobhutnahmen		
	insgesamt	und zwar					zu- sammen	und zwar	
		weibliche Kinder und Jugendliche	ausländische Kinder und Jugendliche					männlich	wegen Gefährdung
Anzahl									
Stadtkreis									
Freiburg im Breisgau	10	6	.	24	91	38	90	38	67
Landkreise									
Breisgau-Hochschwarzwald	15	10	9	10	83	39	82	36	57
Emmendingen	9	6	.	13	28	20	28	7	17
Ortenaukreis	18	8	7	18	111	62	109	54	98
Region Südlicher Oberrhein	52	30	24	65	313	159	309	135	239
Landkreise									
Rottweil	8	4	.	7	16	6	16	12	16
Schwarzwald-Baar-Kreis	9	6	.	22	71	27	69	32	44
Tuttlingen	22	11	.	14	55	28	55	28	38
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	39	21	18	43	142	61	140	72	98
Landkreise									
Konstanz	18	10	.	19	38	19	34	15	24
Lörrach	13	7	5	15	58	37	58	29	48
Waldshut	7	6	.	9	9	6	9	3	4
Region Hochrhein-Bodensee	38	23	12	43	105	62	101	47	76
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>129</b>	<b>74</b>	<b>54</b>	<b>151</b>	<b>560</b>	<b>282</b>	<b>550</b>	<b>254</b>	<b>413</b>
Landkreise									
Reutlingen	19	9	5	20	160	74	149	72	126
Tübingen	9	3	4	19	42	19	34	13	26
Zollernalbkreis	8	3	5	20	15	10	14	4	8
Region Neckar-Alb	36	15	14	59	217	103	197	89	160
Stadtkreis									
Ulm	5	3	4	8	37	24	36	12	.
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	7	5	.	8	36	18	34	19	28
Biberach	3	1	.	21	7	3	4	–	.
Region Donau-Iller <sup>2)</sup>	15	9	8	37	80	45	74	31	50
Landkreise									
Bodenseekreis	3	1	3	18	1	–	1	1	–
Ravensburg	12	9	5	15	52	33	48	15	26
Sigmaringen	10	5	3	10	47	28	46	18	38
Region Bodensee-Oberschwaben	25	15	11	43	100	61	95	34	64
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>76</b>	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>139</b>	<b>397</b>	<b>209</b>	<b>366</b>	<b>154</b>	<b>274</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>609</b>	<b>304</b>	<b>247</b>	<b>777</b>	<b>3 027</b>	<b>1 722</b>	<b>2 966</b>	<b>1 307</b>	<b>2 161</b>

\*) Inobhutnahmen und Herausnahmen (landesweit 61 Fälle). – 1) Untererfassung bei der Berichtsstelle. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.